Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 83. | Castrop, Donnerstag, den 9. April 1914. | 40. Jahrg.

Ein unberufener Kunstwächter.

Dem Reichstag ist kürzlich ein Jugendschutzgesetz unterbreitet worden, das bestimmt, daß Schriften, Abbildungen oder Darstellungen in Schaufenstern, in Auslagen, innerhalb der Verkaufsräume oder an öffentlichen Orten nicht derart zur Schau gestellt werden dürfen, daß die Zuschaustellung geeignet ist, Aergernis wegen sittlicher Gefährdung der Jugend zu geben. Wer den Vorschriften dieses Gesetzes zuwider handelt, soll mit Hoft oder mit Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft werden.

Ein Gesetz, so selbstverständlich und so maßvoll, daß man sich nur darüber verwundern kann, warum es nicht schon längst in Kraft ist; an einer verlotterten Jugend fehlt es uns doch schon lange nicht mehr, und in welchem Spital unser junges Volk krank darniederliegt, das weiß doch auch jedermann. Vernünftige Leute begrüßen darum das Jugendschutzgesetz von ganzem Herzen und bedauern höchstens, daß es seinen Rahmen nicht noch weiter spannt. Anders aber denkt der Goethebund, jenes Gebilde, das vor vierzehn Jahren als Kampforganisation gegen die lex Heinze begründet wurde; der wittert in dem neuen Jugendschutzgesetz einen erneuten „Angriff auf die Kunst und die sittliche Freiheit" des Menschen und erhebt darum laut protestierend seine Stimme gegen die Knebelung von Kunst und Wissenschaft. Am letzten Sonntag hat er seine Getreuen nach Berlin zusammengetrommelt und hier nach mancherlei Reden, die wegen ihres faden Gehalts gar nicht zu lesen zu werden verdienen, eine vornehm klingende Resolution gegen das geplante Gesetz gefaßt.

Man täte dem Bunde, der sehr zu Unrecht Goethes Namen führt, viel zu viel Ehre an, wenn man sich mit ihm über das Jugendgesetz auseinandersetzen wollte; bei der Gesinnung seiner Mitglieder und Anhänger wäre es doch wohl vergebliches Mühen, mit ihm zu einer Verständigung gelangen zu wollen. Zwischen den Anschauungen des Goethebundes über Sittlichkeit und Schicklichkeit und den Forderungen unserer Sittengesetze klafft doch eine schier unüberbrückbarer Abgrund und jedes Wort über den Bund wäre darum nutzlos und verloren, wenn nicht weite Volkskreise sich von den öden Witzeleien und banalen Schlagworten des Goethebundes einfangen und bestricken ließen.

Bei dem Jammer, der alle politischen Parteien des Reiches heute über das sittliche Elend der heranwachsenden Jugend gepackt hat, wird es dem Gezeter des Goethebundes ja nicht mehr gelingen, das Jugendschutzgesetz zu Fall zu bringen, wie es ihm und seinen politischen Handlangern vor 14 Jahren mit der lex Heinze geglückt ist; aber leider finden sich doch Preßorgane, die sich berufen fühlen, den faden Spott des Goethebundes über den geplanten gesetzlichen Jugendschutz einer breiten Oeffentlichkeit in der nur allzu durchsichtigen Absicht zu unterbreiten, gegen das Gesetz Stimmung zu machen. An Leuten, die auf dies Manöver hereinfallen, ist freilich nicht viel verloren, die bekunden nur, weß Geistes Kind sie sind und wie wenig Ahnung sie überhaupt über den ganzen Sinn und den Zweck des Jugendschutzgesetzes haben.

Denn um was es sich eigentlich bei dem neuen Gesetz handelt, wie es wirken und gehandhabt werden soll, darüber ist im Goethebund kein Wort gesprochen worden, und darüber schweigen sich auch die Blätter aus, die mit den Bestrebungen des Goethebundes sympathisieren. Daß durch das Gesetz unsere Jugend vor gewissenloser Geschäftsspekulation behütet und das elterliche Erziehungswerk unterstützt werden soll, davon verlautet nichts; wohl aber wird als Zweck des Gesetzentwurfs die unsinnige Unterstellung genannt, Polizei und Staatsanwalt wolle sich auf die Jagd auf das Nackte begeben, und sich als Erzieher der Jugend aufspielen.

Deutsches Reich.

Besuch des Kaiserpaares in Straßburg.

Berlin, 8. April. Wie aus Straßburg gemeldet wird, werden der Kaiser und die Kaiserin sowie voraussichtlich auch Prinz Joachim vom 9. bis 11. Mai in Straßburg weilen.

Ein Besuch Kaiser Wilhelms bei Mumm von Schwarzenstein.

Mailand, 8. April. Nach einem Telegramm des „Corriere della Sera" aus Rapallo werden in dem benachbarten Portofino Vorbereitungen für den Aufenthalt des deutschen Kaisers getroffen, der Anfang Mai mehrere Tage als Gast des früheren Botschafters Mumm von Schwarzenstein verweilen wird.

Wer wird Nachfolger von Kopp?

Breslau, 7. April. Heute nachmittag ist das Domkapitel im Kapitelsaale zusammengetreten, um die Liste der Bischofskandidaten aufzustellen, worunter das Domkapitel zu wählen gedenkt. Die Liste wird der Staatsregierung zugestellt. Voraussichtlich kommen für die endgiltige Bischofswahl die jetzigen Bischöfe von Hildesheim und Fulda in die engere Wahl.

Ausland.

Balkan.

Die Offensive der Albanier.

Wien, 8. April. Nach einer hierher gelangten Meldung des „Chronos" haben die Albanier an einzelnen Orten die Offensive ergriffen und die griechischen Banden bemerklich angegriffen. Mit dem Ergebnis der Aushebung der Wehrfähigen ist man in Durazzo sehr zufrieden. Die albanische Regierung trifft in aller Eile die notwendigen Vorbereitungen zu einer eventuellen militärischen Expedition nach dem Epirus.

Holland.

Die Befestigungen Vlissingens.

Amsterdam, 8. April. Die Regierung hat die Beschleunigung der Befestigung Vlissingens angeordnet, so daß sie bis zum Jahresende vollendet wird. Das Fort Ramekens wird renoviert, die Scheldemündung erhält auf beiden Ufern mächtige Festungstürme mit neuesten Geschützen. Schließlich wird Vlissingen Stützpunkt einer starken Unterseebootsflottille, so daß die Sperrung der Scheldemündung jeden Augenblick erfolgen kann.

Für die Frauenwelt.

Die Säuglingspflegerin.

Es ist eigentlich kein neuer Frauenberuf, von dem nachstehend die Rede sein soll, sondern nur der erweiterte und mit neuen Pflichten vereinte Beruf der bisherigen Kinderwärterin. Mußte diese nicht nur die Pflege und Wartung des gesunden Kindes überwachen, so ist die Säuglingspflegerin mit Kenntnissen ausgerüstet, die sie instand setzen, auch dem erkrankten Kinde verständnisvolle Pflege und Wartung zuteil werden zu lassen.

Durch theoretischen und praktischen Unterricht, von einem Arzt geleitet, werden ihr nicht nur die genauen Kenntnisse einer schon eingetretenen Krankheit übermittelt, sondern ebenso sorgsam die ersten Anzeichen einer nahenden Erkrankung. In diesen Kursen lernt sie nicht nur Heilmittel für ausgebrochene Leiden, sondern auch Vorbeugungsmittel aller Art kennen, so daß sie imstande ist, bis zum Eintreffen des Arztes ihrem Pflegling eine sachgemäße verständnisvolle Behandlung zuteil werden zu lassen.

Selbstverständlich gehört zu den Obliegenheiten einer Säuglingspflegerin auch die Bereitung der täglichen Nahrung für das Kind, sobald dieses nicht gestillt werden kann. Ferner muß sie event. der leidenden Mutter beizustehen vermögen, Krankenkost bereiten können usw.

Das tägliche Bad des Säuglings mit allen Nebenarbeiten, wie auch die Reinigung der Wäsche ist ebenso ihre Pflicht, wie später die Beschäftigung mit dem heranwachsenden Pflegling, der meist bis zum vollendeten zweiten Jahre ihrer Obhut anvertraut wird; dabei sind Ausnahmen natürlich nicht ausgeschlossen.

Entsprechend der großen Verantwortung, die dieser Beruf dem ihn ausübenden jungen Mädchen auferlegt, ist natürlich auch die Besoldung eine viel höhere, als die für ein Kindermädchen, Fräulein oder eine Wärterin. Dann aber gewährt er auch eine ungleich höhere Befriedigung als diese. Ist doch die Säuglingspflegerin für den Pflegling stellvertretende Mutter. Gedeiht er fröhlich, so ist es ihr zu danken, übersteht er eine schwere Erkrankung gut, so wird er auch ihr, die ihn treu und unablässig Tag und Nacht gepflegt hat, neu geschenkt, und diese Freude wiegt alle Mühen und Sorgen auf.

Daß die Ausbildung zu diesem verantwortungsvollen Beruf natürlich nicht vor dem 18. Jahre erfolgen kann, erhellt schon aus dem oben Angeführten. Die Fröbelschulen und Säuglingskrippen, sowie das Lettehaus in Berlin bieten dazu Gelegenheit. Ueber alles Nähere bezw. Dauer und Kosten orientiert man sich am besten durch Prospekte, die jede dieser Anstalten auf Wunsch kostenfrei zusendet.

Sämtliche vorgeschriebenen

Schulbücher

für das **Städtische Realprogymnasium** und **Höhere Mädchenschule** sind vorrätig

bei

P. Kirsch

Buchhandlung

an der kath. Kirche (Kirchplatz).

Unter schwerem Verdacht.

Roman von F. Arnefeld. 7

„Ja können!" wiederholte er dann nachdrücklich. „Es gibt eben heutzutage nicht viel Männer, die sich solchen Luxus gestatten können. Käme zum Beispiel Paul auf solche Idee, so wäre das der helle Wahnsinn, und ich würde ihn auch wie einen Verrückten behandeln. Ich kündigte ihm auf der Stelle die Pacht und er könnte zusehen, was er mit seiner Sippschaft anfinge. Aber er wird schon vernünftig sein," schloß er gewöhnlich, hämisch von der Schwester zu Paul blickend, die Rede. „Wenn es Euch Spaß macht, liebt Euch, aber das Heiraten laßt Euch vergehen, daraus wird nichts."

Paul Helmers litt in seiner Manneswürde, wie in der Seele des geliebten Mädchens, unsäglich unter diesen Reden und hatte sich schon öfters dagegen aufgelehnt.

Was half ihm das?

Je mehr er sich aufregte, desto mehr amüsierte sich Hafner, desto giftiger, höhnender wurden seine Reden und dabei kam er sich vor, wie ein unglücklicher Galeerensklave an der Kette. Er war daran geschmiedet und alles Reißen vergrößerte nur die Pein.

Gleich Karla haßte er Hafner, und für beide waren es Stunden unermeßlichen Glückes, wenn sie ihrem Peiniger einmal entfliehen und beisammen sein konnten.

Hafner las in dem Herzen beider wie in einem aufgeschlagenen Buch und er sorgte dafür, daß ihnen die Freude nicht oft zu Teil wurde. Auch an dem Abend, als der erneute Anfall seines Leidens ihn daran verhindert, mit ihnen das Theater zu besuchen, hatte er stark Lust gehabt, sie bei sich zurückzuhalten.

Dann war ihm aber doch die Laune gekommen, mit allerlei Stichelreden sie fortzutreiben, wohl wissend, daß er ihnen und besonders seiner Schwester den Genuß, auf den sie sich so lange gefreut, gründlich verderbe.

Als sie ihn dann wirklich verlassen, hatte sich seiner ein grenzenloser Neid bemächtigt, hatte ihn ein Zorn geschüttelt, der um so heftiger war, als er sich der Ohnmacht desselben nur zu wohl bewußt ward.

Wie lange noch und er konnte sie nicht mehr daran verhindern, beisammen zu sein. Wie lange noch, und er vermochte ihnen keine Freude mehr zu vergällen, sie nicht mehr quälen und chikanieren. Wie schon so oft, hatte er sich wieder mit besonders lebhaften Farben ausgemalt, wie sie über seinem Grabe lustig und guter Dinge sein würden.

Noch lebte er aber und besaß die Macht, sich für alles, was sie ihm nach seiner Ansicht Böses zugefügt, zu rächen, und er hatte beschlossen, dies in der ausgesucht boshaftesten Weise zu tun.

4. Kapitel.

Das nach Doktor Helmers und dem Arzt ausgesandte Stubenmädchen hatte den letzteren zuerst aufgesucht und ihn zu Hause angetroffen. In ganz kurzer Zeit war daher Doktor Weber zur Stelle.

„Da haben wires!" rief der lebensfrische Junggeselle in seiner etwas burschikosen Weise Karla zu, die ihm von einer grenzenlosen inneren Unruhe getrieben, schon auf dem Gange entgegengekommen war.

„Habe es Ihnen immer gesagt, es könnte einmal so kommen, und ein Glück für ihn, daß meine Prophezeiung eingetroffen ist. Er hätte sonst noch furchtbare Qualen auszustehen gehabt."

Karla schaute ihn mit einem Blick an, in dem sich etwas wie Erleichterung und Dank aussprach, und fragte dann mit einem Seufzer: „Sie meinen also, Herr Doktor?"

„Aber keine Frage! Es ist ein Herzschlag dazu gekommen, die eigentliche Krankheit würde ihn noch lange nicht getötet haben. Sie haben wirklich keine Ursache, so außer sich zu sein, Kind!" fügte er, ihr väterlicher Weise auf die Schulter klopfend, hinzu. „Na, und auch sonst," er dämpfte, sich vorsichtig umschauend, seine Stimme etwas. „Vom Toten soll man ja nichts Böses sagen, besonders wenn man berufen ist, seinen Tod und seine Todesart festzustellen. Lassen Sie uns nach dem Schlafzimmer gehen, erzählen Sie mir, wie die Geschichte sich zugetragen hat. Aus Ihrer edlen Fette bin ich natürlich nicht klug geworden."

Karla bei der Hand haltend, schlug er den ihm wohlbekannten Weg zum Schlafzimmer seines langjährigen Patienten ein und sie ließ sich willig von ihm führen. Nur zu wohl sah sie ein, daß es ihr nicht wohl anstehen würde, ihre Begleitung dem befreundeten Hausarzt zu versagen.

Kaum hatte Doktor Weber aber die Tür geöffnet, so machte sie sich von ihm los, blieb mit abgewandtem Gesicht hart an der Schwelle stehen und murmelte: „Ich kann ihn nicht ansehen! Ich kann ihn nicht ansehen! Er droht mir!"

Doktor Weber achtete nicht auf die halblaut gesprochenen Worte des jungen Mädchens, wohl aber wurden sie von dem im Zimmer befindlichen Graupner aufgefangen und er sah Karla mit einem schnellen, aber nichts weniger als freundlichen Blick seiner schielenden Augen an; mit großer Beflissenheit ging er dann dem Arzt bei der Untersuchung der Leiche zur Hand.

Karla entfernte sich leise; es war ihr unmöglich, im Zimmer zu bleiben. Sie wartete im Wohnzimmer das Ergebnis der Untersuchung ab.

Ihre Geduld wurde auf keine allzuharte Probe gestellt. Doktor Weber brauchte nicht viel Zeit, um einen Ausspruch zu tun, da sein Urteil schon vorher festgestanden hatte.

„Herzlähmung!" sagte er, zu ihr ins Wohnzimmer tretend; „geben Sie mir Schreibgerät, damit ich den Totenschein schreiben kann."

Während er zu dem Tisch ging, auf dem die Schreibutensilien sich befanden, fragte er wie beiläufig: „Wie war denn gestern sein Befinden?"

Karla berichtete, daß er sich recht übel befunden habe und nicht imstande gewesen sei, wie er beabsichtigt, mit in das Theater zu gehen; er hätte jedoch durchaus nicht geduldet, daß sie bei ihm geblieben wäre.

„Weiß ich," entgegnete der Doktor in seiner kurzen Weise, „habe Sie dort gesehen."

„Es tut mir jetzt so leid, daß ich fortgegangen bin," sagte sie, schwer atmend

„Hätten ihm doch nichts nützen können, sein Todeskampf ist kurz und leicht gewesen; was mag er wohl zuletzt genossen haben?"

„Ohne Zweifel das Pulver, das ihn beruhigte und einschläferte, ich habe es ihm vor dem Fortgehen noch eingerührt," antwortete Karla.

Doktor Weber nickte und schrieb. Sie stand mit in einandergeschlungenen Händen in einiger Entfernung hinter ihm und schaute ihm mit angstvollen gierigen Augen zu, als hänge von jedem Schriftzug, den er machte, ihr Lebensglück ab. —

Gerade als er aufstand und ihr den Schein reichte, öffnete sich die Tür und Paul Helmers trat ein. Auch sein Aussehen war bleich und zerstört, er kam mit ausgebreiteten Armen auf das junge Mädchen zu. Beim Anblick des Doktors ließ er sie sinken und sagte teilnehmend und gemessen: „Mein armes Fräulein Karla! Wer hätte das gestern ahnen sollen!"

„Er ist gestorben, während wir im Theater waren und ich dachte, er schliefe so schön. Aber er ist ganz sanft eingeschlafen infolge einer Herzlähmung! hier ist der Totenschein!" Sie hielt ihm das Papier hin.

Doktor Paul Helmers nahm es mit stummem Nicken und warf nur einen flüchtigen Blick darauf, aber Karla wiederholte, seine beiden Hände ergreifend: „Herzlähmung, die Krankheit hat ihn getötet!" in so eigentümlichem Ton, daß Helmers ihr einen erschrockenen, warnenden Blick zuwarf und Doktor Weber aufmerksam ward.

Mit leisem Kopfschütteln wollte er das Zimmer verlassen, als Graupner die Tür aufriß und Herrn Justizrat Braun anmeldete.

Mit allen Zeichen einer großen, unliebsamen Ueberraschung trat der sehr bekannte Rechtsanwalt ein.

5. Kapitel.

Justizrat Braun war ein kleines, dürres Männchen von etwa sechzig Jahren, mit einem Kopf, der zu der Gestalt in gewissem Verhältnis stand, denn er schien eher für den Hals und die Schultern eines besonders großen Mannes geschaffen zu sein. 215,17

Aus Castrop und Umgegend.

Castrop, 9. April.

Eisenbahnminister und Eisenbahnunfälle.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat folgenden Erlaß an die Königliche Eisenbahndirektionen gerichtet: „Mehrere in letzter Zeit vorgekommene folgenschwere Unfälle, bei denen auf Bahnhöfen oder auf der freien Strecke tätige Arbeiter durch Züge überfahren worden sind, geben mir Anlaß, die Königlichen Eisenbahndirektionen erneut zu beauftragen, dafür zu sorgen, daß die maßgebenden Bestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften in allen ihren Teilen von dem Personal sorgfältig beachtet werden. Insbesondere ist die Ausführung der Vorschriften über die Sicherung der Arbeitsstellen streng zu überwachen. Von besonderer Wichtigkeit ist es, daß die Arbeiter jedesmal vor Beginn der Arbeiter ermahnt und genau unterrichtet werden, nach welcher Seite herauszutreten ist, wenn das Signal dazu gegeben wird. Arbeiter, die im Dienste von Unternehmern die Bahnanlagen zur Ausführung von Arbeiten betreten müssen, sind vor Beginn ihrer Tätigkeit auf die besonderen Gefahren des Eisenbahnbetriebes ausdrücklich aufmerksam zu machen, auch sind ihnen die entsprechenden Bestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften bekanntzugeben."

---

* **Am hl. Karfreitag** erscheint unsere Zeitung nicht. Die für die Samstagnummer bestimmten Inserate wolle man uns tunlichst heute noch zustellen.

□ **Der zweite Jahresbericht für das Realprogymnasium i. E.,** hergestellt in der Buchdruckerei der „Castroper Zeitung", ist soeben erschienen. Er enthält in seinem ersten Teile eine ausführliche, mit hübschem Bildwerk versehene Beschreibung des neuen Schulgebäudes und des Turnhallenanbaues sowie die Aufzeichnungen über die Feier der Einweihung am Samstag, den 19. April 1913. Für die Errichtung des Gebäudes stand ein Grundstück an der Leonhard-Straße zur Verfügung, welches sich infolge seiner Lage im Zentrum der Stadt an einer Promenaden-Straße, die von allem den Unterricht störenden Fuhrwerksverkehr frei ist, besonders gut eignete. Das Gesamtanlagekapital setzte sich zusammen, wie folgt: Reine Baukosten für das Anstaltsgebäude 101 260 Mk., für Einrichtungsgegenstände 8683 Mk. Baukosten für den Turnhallenanbau 48 874 Mk., für Einrichtungsgegenstände 1684 Mk., zusammen 165 612 Mk. Aus dem zweiten Teile, Schulnachrichten, ist u. a. anzuführen, daß das Realprogymnasium eine Reformschule (Frankfurter Art) mit griechischem Ersatzunterricht (für Englisch) auf U II ist. Ostern 1914 wird die Untertertia, Ostern 1915 die Obertertia und Ostern 1916 die Untersekunda aufgesetzt, so daß Ostern 1917 zum ersten Male die Entlassung der Schüler mit dem Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst stattfindet. Die Anstalt zählte am Anfange des Schuljahres 131 Schüler, am 1. Februar 1914 128, davon waren 90 (87) katholisch, 40 evangelisch und 1jüdisch. 47 Schüler waren aus dem Bezirk der Stadt Castrop, 84 aus den Ortschaften der Nachbarämter Rauxel, Sodingen, Bladenhorst, Mengede, Gerthe und Lütgendortmund. An dem Realprogymnasium wirkten außer dem Anstaltsleiter Herrn Oberlehrer Dr. Ortmann 2 Oberlehrer, 3 wissenschaftliche Hilfslehrer und noch 5 andere Lehrkräfte. Das Schulgeld beträgt für Schüler von 6 bis 4 150 Mk., für Schüler von U 3 bis U 2 150 Mk., die Aufnahmegebühr 6 Mk. Schüler, die nicht aus dem Landkreise Dortmund stammen, zahlen einen Zuschlag von jährlich 30 Mk.

* **Kassenärzte bei der Eisenbahn.** Die Eisenbahnverwaltung macht bekannt, daß die Kassenmitglieder der Betriebskrankenkasse für die Dauer des Geschäftsjahres, das ist jedesmal vom 1. April bis zum 31. März, einen Wechsel des Kassenarztes nicht mehr vornehmen dürfen. Hat eine Familie einen Arzt zur Behandlung herangezogen, so muß bis zum Ende des Geschäftsjahres derselbe Arzt zu allen weiteren Krankheitsfällen in derselben Familie in Anspruch genommen werden.

* **Katholischer Kirchenchor.** Am Karfreitag findet in der Kirche des Morgens nach dem Gottesdienste die Generalprobe für Ostern statt. Wir bitten die Mitglieder um vollzähliges Erscheinen. Ebenso richten wir an die Eltern unserer Chorknaben die herzliche und dringende Bitte, ihre Kinder regelmäßig zu den Proben zu schicken. Der Besuch ließ in der letzten Zeit sehr zu wünschen übrig. (Siehe auch Inserat.)

* **Auf dem Schützenhofe in Dortmund** wird sich mit dem Beginn des Osterfestes eine Welt des Exotischen auftun. Drei gewaltige Extrazüge bringen die rollenden Millionenwerte herein, welche sich zu einem fabelhaften Ganzen vereinigen werden. Ungeheuer schwierig ist es, in den Großstädten genügend große Terrains für die Unterbringung des Charles'schen Riesenmaterials zu finden. Selbst die weite Fläche des Schützenhofes reicht nur mit äußerster Beschränkung und berechnetster Ausnutzung des vorhandenen Areals. Trotzdem werden sämtliche Anlagen in völlig freier Entfaltung aufgeschlagen werden, deren Innenräume imstande sind, 15 000 Menschen zu gleicher Zeit zu fassen. An Stallungen werden allein ca. 10 000 Quadratmeter bedeckt sein, dazu ein ganzes Lager größerer und kleinerer Nebenzelte, um welche sich die über 100 Menagerie-, Transport-, Büro- und Salonwagen gruppieren werden. Vor dem riesigen Etablissement werden 10 Kassenschalter in Betrieb sein, um dem zu erwartenden Massenandrang gewachsen zu sein, während zwei Schalter den ganzen Tag über, von morgens 10 Uhr, mit dem Kartenvorverkauf zu tun haben werden, in den sich außerdem noch die Firma Mensendieck, Zigarren-Versandhaus, am Markt und Burgwall, teilen wird. Der Vorverkauf wird trotz der enormen Spesen ohne Aufschlag erfolgen, so daß es also jedermann ermöglicht ist, sich die Karten rechtzeitig im voraus zu lösen. Die Eröffnung erfolgt am Oster-Sonntag nachmittags 4 Uhr mit zwei pompösen Gala-Premieren. Auch an den nächsten zwei Tagen werden täglich zwei Vorstellungen veranstaltet werden, ebenso am Samstag, den 18. April und Sonntag, den 19. April, so daß also mit nur zwei Ausnahmen täglich um 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends zwei Vorstellungen stattfinden. Außerdem ist die große exotische Tier-Ausstellung mit über 400 exotischen Geschöpfen aller Länder täglich von 10—7 Uhr zu besichtigen.

* **Freiwillige vor!** Das Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 8 in Trier a. M. stellt zum Oktober 1914 Freiwillige ein. Bevorzugt werden Schmiede, Schneider, Schuhmacher und Sattler. Erwünscht sind mittelgroße, schlanke Figuren. Meldungen sind zunächst schriftlich unter Beifügung eines Meldescheins an das Regiment zu richten.

* **Der April** macht in diesem Jahre seinem bekannten „schlechten Rufe" alle Ehre. Ständig wechseln Regen, Hagel und Sonnenschein in bunter Reihenfolge mit einander ab und dazwischen blitzt und donnert es wie im Sommer. Da die Ostertage vor der Türe stehen, an denen jedermann Sonnenschein erwartet, so wollen wir hoffen, daß der Himmel ein Einsehen hat und den Wolken einen kräftigen Ruck gibt.

* **70. Geburtstag.** Am 10. April vollendet Herr Anton Steinbach in Castrop sein 70. Lebensjahr. 1844 zu Werl in Westfalen geboren, besuchte er das Lehrerseminar in Büren und wirkte zunächst 9 Jahre an der Volksschule in Mäschede Kreis Arnsberg. Seit 1874 war er an der katholischen Volksschule in Castrop bis zu seiner 1903 erfolgten Pensionierung angestellt. Er schrieb für eine Anzahl Zeitschriften lyrische und epische Gedichte geistlichen und weltlichen Inhalts, sowie Erzählungen, Skizzen und Märchen. Den vielen Gratulanten schließen wir uns gerne an.

* **Der Männer-Gesangverein „Liederhalle"** hält am Donnerstag, den 23. April, im Metropol-Theater einen Liederabend ab, der recht schön und genußreich zu werden verspricht.

* **Sport.** Gern gesehene Gäste wird der Castroper Sportverein am Ostersonntag hier begrüßen. Auch im vergangenen Jahre weilten die Kölner zu Ostern hier und die Besucher des vorigjährigen Spielens werden sich noch ihrer vorbildlichen Spielweise erinnern. Köln wird diesmal mit einer ganz wesentlich verstärkten Mannschaft antreten.

-?- **Frohlinde,** 8. April. Infolge Einladung des Herrn Gemeindevorstehers Otte waren am Sonntag die Gemeindevertretung und die Bürger unserer Gemeinde, soweit sie sich für die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr interessierten, zu einer Besprechung in dem Saale des Wirts Geesmann zusammengekommen. Die Notwendigkeit der Errichtung einer Wehr (sei es eine Pflicht, sei es eine freiwillige) wurde anerkannt und da die Polizeiverwaltung die Errichtung einer Pflichtwehr plante, beschloß man sofort zur Gründung einer freiwilligen Wehr zu schreiten. Es meldeten sich auch 32 Bürger zum Eintritt. Herr Brandmeister Sinder aus Castrop, der als Gast in der Versammlung anwesend war, gab der neuen Wehr mehrere praktische Winke und Ratschläge und versprach in recht kameradschaftlicher und zuvorkommender Weise, der jungen Wehr mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, durch Einladen der Führer zu den Uebungen der Castroper Wehr und Entsenden von Führern zu den Uebungen der jungen Wehr usw. Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Bäckermeister Geesmann als 1. Brandmeister, Bergmann Huskotte als 2. Brandmeister, Theodor Wille als Kassierer und Ludwig Flips als Schriftführer. Der jungen Wehr rufen wir ein kräftiges „Gut Schlauch" zu.

Aus den Provinzen.

* **Dortmund,** 8. April. Der vor kurzem zur Leitung einer besonderen städtebaulichen Abteilung bei der hiesigen Verwaltung gewählte Magistratsbaurat Uhlig gibt sei hiesiges Amt auf, um bei dem Knappschaftsverein in Bochum die Leitung des Baues der in der nächsten Zeit zu errichtenden einzelnen Krankenhäuser dieses Vereins zu übernehmen.

* **Kirchlinde,** 8. April. Eine unverständliche Handlungsweise zeigte der Bergmann Josef Brennecke von hier, als er sich zu verheiraten gedachte. Er änderte die Geburtsurkunde, jedenfalls in der Absicht, um sich jünger zu machen. Dann übergab er dem Pfarrer eine Bescheinigung des Geistlichen seines Heimatsortes, laut welchem seiner Verehelichung nichts im Wege stehe. Die Bescheinigung hatte Brennecke selbst angefertigt; auch dem Taufschein gab er ein anderes Datum. Brennecke schien sich auch vor den Militärjahren drücken zu wollen, er meldete sich nicht zur Stammrolle und behauptete später bei seiner polizeilichen Vernehmung, daß er mit dem im Jahre 1891 geborenen Josef Brennecke nicht identisch sei. Brennecke muß für diese strafbare Schriftstellerei 1 Monat und 2 Wochen „brummen"; wegen Uebertretung der Wehrordnung erkannte die Dortmunder Strafkammer auf eine Geldstrafe von 10 Mark.

* **Langendreer,** 8. April. Wegen Duldens von Glücksspielen wurde der Restaurateur Alfred Noelle von hier vom hiesigen Schöffengericht zu 200 Mk. Geldstrafe und in die Kosten verurteilt. Das Gericht hielt eine so hohe Strafe für angemessen, weil N. wegen einer gleichen Sache bereits vorbestraft war und weil er selbst mitspielte.

* **Düsseldorf,** 8. April. Der M.-G.-V. „Lätitia", Inhaber der Kaiser-Medaille, hat einstimmig beschlossen, bei Gelegenheit seines 40jährigen Jubelfestes im Jahre 1915 einen nationalen Gesang-Wettstreit deutscher Männerchöre zu veranstalten. Es ist wohl noch erinnerlich, wie seiner Zeit der genannte Verein gelegentlich seiner 25jährigen Jubelfeier im Jahre 1900 einen hervorragenden Wettstreit (einer der größten, der je in Rheinland durchgeführt wurde) veranstaltete. Waren doch bei diesem Wettstreit 65 Vereine aus nah und fern erschienen.

* **Solingen,** 8. April. Eine vom Nordstädtischen Bürgerverein anberaumte öffentliche Bürgerversammlung nahm Stellung zu der durch die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts geschaffenen Rechtslage in der Frage der Herstellung und Unterhaltung von Bürgersteigen. (Das Oberverwaltungsgericht hat bekanntlich entschieden, daß für Solingen der Ortsgebrauch besteht, wonach die Straßenanlieger die Bürgersteige herzustellen und zu unterhalten haben.) Es wurde beschlossen, der Stadtverwaltung den Vorschlag zu unterbreiten, daß sie die laufende Unterhaltungspflicht übernehmen möge, wenn die Anlieger das Eigentumsrecht an den Bürgersteigen an die Stadt abtreten und die Bürgersteige selbst vollständig neu befestigt übergeben.

* **Elberfeld,** 8. April. Der vor einigen Tagen verhaftete Spezialarzt Dr. Nolten aus Düsseldorf, der dringend im Verdacht steht, das Fräulein Wilden angestiftet zu haben, den Gerichtsassessor Dr. Nettelbeck in seiner Wohnung zu erschießen, reichte gegen den Haftbefehl und seine Festnahme Beschwerde ein. Diese wurde von der dritten Strafkammer verworfen. Dr. Nolten bestreitet, sich an dem Verbrechen des Fräulein Wilden in irgend einer Weise beteiligt zu haben.

* **Wiesdorf,** 7. April. Das Fuhrwerk des Fuhrunternehmers Josef Becker aus Wiesdorf wurde von dem starken Sturm auf der Landstraße hinter Leverkusen umgeworfen. Becker geriet unter das Fuhrwerk und wurde mit schweren Verletzungen von Sanitätsmannschaften hervorgezogen und ins Krankenhaus geschafft.

Vermischtes.

— **Halle,** 8. April. Im benachbarten Orte Eilenburg zerstörte ein Wirbelwind einen Neubau der Deutschen Zelloloidfabrik-A.-G. Fünf Maurer wurden zehn Meter tief herabgeschleudert und sämtlich schwer verletzt.

— **München,** 8. April. In der Nähe des Nordbayrischen Ortes Wasserburg wurde vor einigen Tagen an dem Landwirt Bachmann ein Raubmord verübt. Der des Mordes verdächtige Max Gaßner hat heute die Tat eingestanden.

— **Paris,** 8. April. Gestern vormittag erschoß der Polizei-Inspektor Delacroix in der Polizeipräfektur aus Eifersucht seinen Kollegen Dupin. Er meldete unverzüglich seinem Vorgesetzten seine Tat und ließ sich in Haft nehmen.

— **Innsbruck,** 7. April. Am Hainzenberg (Zillertal) ist ein Felssturz erfolgt. Ein Stall wurde zerstört, ein Wohnhaus und eine Schmiede mußten geräumt werden. Der Absturz wurde vorausgesehen. Etwa 6000 Kubikmeter dürften noch nachstürzen. Die Wallfahrtskapelle Maria Rast ist bedroht und dürfte verloren sein, da fortwährend Nachstürze stattfinden.

— **Innsbruck,** 6. April. In Bruneck beging ein Hauptmann der dortigen Garnison Ausschreitungen gegen Bürger, mit denen er vorher gezecht hatte. Er ließ sie durch Militär in die Kaserne bringen und von Soldaten durchprügeln; dann wurden sie entlassen.

— **Wien,** 7. April. Der Inhaber der Firma Karl Frank hat zur Erbauung einer Filiale des Wilhelminenspitales für kranke Kinder drei Millionen Kronen, sowie drei Bauerngüter gestiftet.

— **Rom,** 7. April. In Civiavechia ist der reichsdeutsche Matrose Fritz Halbert durch fünf Messerstiche lebensgefährlich verwundet worden. Die Polizei hat fünf der Tat Verdächtige verhaftet.

— **London,** 7. April. Infoge der Explosion eines Heizrohres auf dem Torpedobootszerstörer „Albacure" wurden zwei Heizer getötet.

— **Newyork,** 7. April. In dem nordamerikanischen Staate Okahama ermordeten zwei junge Indianer die vierköpfige Familie des Farmers David Bolees. Die beiden Mörder wurden ergriffen und ins Gefängnis geschleppt. Da die Indianer fürchteten, daß die Weißen für den Mord Rache nehmen werden, versuchten sie, die beiden aus der Haft zu entreißen. Die Gefängniswache wurde durch Soldaten verstärkt, die jeden Befreiungsversuch verhinderten.

— **Newyork,** 7. April. Einer Meldung der „Newyork World" aus Juarez zufolge kam der Ausschuß, der im Auftrage des Führers der Rebellen, Carranza, die Umstände untersuchte, unter denen der Engländer Benton getötet worden war, zu dem Ergebnis, daß der Bürgermeister von Chihuahua, Rudolfo Fierro, Benton in einem Eisenbahnzuge niederschoß, in dem er ihn in das Gefängnis von Chihuahua überführte. Der Zug wurde darauf angehalten, der Sterbende herausgetragen und noch eine Gewehr-Salve auf ihn abgegeben. Die Leiche wurde in Samalayukan verscharrt.

— **Cherson,** 7. April. Während der Durchsuchung der Arrestanten des Zuchthauses überfielen die Sträflinge die Aufseher und verwundeten zwei. Bei der Unterdrückung der Meuterei wurden zwei Sträflinge von der Gefängniswache getötet und fünf verwundet.

Aus aller Welt.

Noch keine Verlobung der Großfürstin Olga.

Petersburg, 8. April. Die gestern am Tage der Abreise des Zarenpaares nach der Krim erwartete Mitteilung von der Verlobung der ältesten Zarentochter, der Großfürstin Olga, mit dem Prinzen Karol von Rumänien, ist nicht erfolgt. Wie verlautet, bezweckte der Besuch der rumänischen Herrschaften zunächst erst das persönliche Bekanntwerden der jungen Prinzessin mit dem Prinzen. Prinz Karol reist heute nach Berlin ab und trifft nach einiger Zeit auf der Krim ein, wo alsdann die Verlobung bekannt gegeben werden soll.

Bedrohliche Nachrichten aus Abessynien.

Mailand, 8. April. Das in Florenz erscheinende „Giornale del Commersio" veröffentlicht eine Nachricht, die geeignet erscheint, gewisse Befürchtungen wegen der Verhältnisse in Abessynien zu bestätigen. Aus dem Depot des in der Festung Dabasse liegenden 19. Artillerie-Regiments sind in den letzten Tagen 25 000 Geschosse nach Erythräa gesandt worden, ebenso wurden auch einige Offiziere des Regiments dorthingeschickt.

Feuersbrünste.

Bombay, 7. April. Heute früh entstand wiederum ein Feuer in einem Baumwollager. Es wurde gelöscht, nachdem ein Schaden von 80 000 Mark angerichtet worden war. Ein weiterer Brand wütet noch. Der Gesamtbetrag aller dieser Brandschäden wird auf mindestens 1,6 Millionen Mark geschätzt.

Die Südamerikafahrt des Prinzen Heinrich.

Buenos-Aires, 7. April. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind gestern abend, von Chile kommend, in Alberdi eingetroffen. Sie besuchten die Farm Germania. Der deutsche Gesandte hat sich nach Alberdi begeben, um sich den Fürstlichkeiten anzuschließen.

Die Revolution in Mexiko.

Vera Cruz, 7. April. Der amerikanische Konsul erhielt aus Tampico ein drahtloses Telegramm, nach dem an der Stadtgrenze seit Sonntag ein heftiges Gefecht wütet. Tote und Verwundete wurden nach Tampico gebracht.

Letzte Nachrichten.

Unwetter.

Stuttgart, 8. April. In Württemberg, Baden und Elsaß richteten Gewitter und Regenfälle vielfach erheblichen Schaden an. Ein Landwirt wurde auf dem Felde vom Blitz erschlagen und seine Frau betäubt. Die Birkenzeller Kapelle wurde durch Blitzschlag größtenteils zerstört.

Graf Wedel.

Straßburg, 8. April. Statthalter Graf Wedel hat, wie verlautet, erneut sein Abschiedsgesuch eingereicht. Es handelt sich hierbei lediglich um eine Formalität.

Drahtlose Verbindung mit den Kolonien.

Berlin, 8. April. Die Verbindung unserer Kolonien mit dem Mutterlande auf drahtlosem Wege ist, wie verlautet, schon so weit gefördert, daß in längstens zwei Jahren unsere afrikanischen und die in der Südsee gelegenen Schutzgebiete in drahtloser Verbindung mit Deutschland stehen werden.

Ein „Schwarzer Adler".

Berlin, 8. April. Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser verlieh dem Erzherzog Peter Ferdinand von Oesterreich den Schwarzen Adlerorden.

Verhaftung eines Mädchenhändlers.

Posen, 9. April. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde gestern der Mädchenhändler Cohn aus Ostrowo verhaftet. Cohn war im Begriffe.

Sie sparen viel Geld

wenn Sie Ihre

Geschenke für die erste hl. Kommunion

bei mir einkaufen.

Einen grossen Posten

Gebetbücher u. Sursum corda

verkaufe ich **weit unter dem bisherigen Preis,** teils für die **Hälfte** des Wertes.

Glasbilder, gerahmt und ungerahmt.

Rosenkränze in verschied. Ausführungen.

Billigste Preise!

Peter Kirsch

Buchhandlung

Kirchplatz An der kath. Kirche.

einen Mädchentransport nach Amerika zu führen.

Audienz des Fürsten Radziwill beim Papst.

Posen, 9. April. Nach einer Depesche aus Rom hatte Fürst Radziwill, der Vorsitzende der polnischen Reichstagsfraktion, wegen der Vorgänge in der Moabiter Kirche eine Audienz beim Papst nachgesucht und erhalten. Der päpstliche Kämmerer, Michael v. Marski aus Russisch-Polen, spielte dabei den Vermittler und Dolmetscher. Darauf wurde der Dominikanergeneral Carmier zum Papst berufen. Beide konferierten auch mit dem Kardinal-Staatssekretär.

Gefährlicher Bergsturz im Zillertal.

Innsbruck, 9. April. Im Zillertal in der Nähe von Zell sind vom sogenannten Heinzenberg, auf dem die bekannte Kirche Mariaraft steht, Felsblöcke abgegangen. Zwei Gebäude wurden zerstört. Die Wallfahrtskirche ist gesperrt worden. Die ganze Umgebung ist vom Verkehr abgeschnitten. Mehr als 4000 Kubikmeter Felsmassen sind niedergegangen.

Reise des Königs Ferdinand nach Wien und Abazzia.

Wien, 9. April. Wie verlautet, wird in den nächsten Tagen König Ferdinand von Bulgarien hier eintreffen und dann nach Abazzia weiterreisen, wo er mit seiner Gemahlin, der Königin Eleonore, längeren Aufenthalt nehmen wird.

28 holländische Offiziere in Albanien.

Amsterdam, 9. April. Auf Ansuchen des Generals Deweer entsendet Holland weitere neun Offiziere nach Albanien, deren Gesamtzahl damit 28 erreicht. Die Offiziere fahren sofort ab.

Fürst Wilhelm bittet um die Intervention Griechenlands.

Paris, 19. April. Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen auf das Bestimmteste versichert wird, hat sich Fürst Wilhelm von Albanien an die Vertreter Oesterreichs und Italiens sowie an den russischen Gesandten in Durazzo mit dem Ersuchen gewandt, den einzelnen Regierungen seinen Wunsch, zu unterbreiten, bei Griechenland im Sinne einer Auseinandersetzung zwischen der albanischen Regierung und den Epiroten zu vermitteln.

Bestialische Verbrechen.

Petersburg, 8. April. Ein bestialisches Verbrechen russischer Bauernburschen wird aus der kleinen Wolgastadt Stawrapol im Gouvernement Samara gemeldet. Drei junge Burschen schleppten ein junges Mädchen, die Tochter eines jüdischen Fischers, auf den Friedhof, wo sie dem Mädchen Gewalt antaten und es dann an ein Holzkreuz schlugen, das auf dem Friedhof stand. Die drei Verbrecher verfuhren dabei mit einer unglaublichen Grausamkeit, indem sie dem jungen Mädchen lange Nägel nicht allein durch Hände und Füße trieben, sondern auch durch die Augen stachen.

Der Rochettehandel.

Paris, 8. April. Ein Blatt meldet, daß Oberstaatsanwalt Fabre, der zum Rat beim Kassationshof ernannt werden soll, das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion als Entschädigung erhalten werde.

250 000 Franken veruntreut.

Paris, 8. April. Die Polizei verhaftete den Leiter eines Kulissenhauses Felix Roussau, der von seinen Kommanditären beschuldigt wird, 250 000 Franken veruntreut zu haben. Einem nationalistischen Blatte zufolge ist Roussau ein Schwager des Finanzministers Renoult.

Bevorstehende Rückkehr der neun Verbannten.

London, 9. April. Das Ministerkabinett der südafrikanischen Union hat den Beschluß gefaßt, der Rückkehr der neun verbannten Arbeiterführer nichts in den Weg zu legen. Der Zeitpunkt der Heimkehr wurde übrigens davon abhängig gemacht, daß vorher die Vorlage wegen der Aufruhrversammlungen Gesetzeskraft erhält.

Gebietsabtretung Columbiens an die Vereinigten Staaten.

Bogota (Columbien), 9. April. Der Minister des Aeußeren der Republik Columbia und der Gesandte der Vereinigten Staaten haben einen Vertrag unterzeichnet, in dem die Vereinigten Staaten sich zur Zahlung von 25 Millionen Dollar für die Abtretung eines Territoriums an die Vereinigten Staaten am Panamakanal verpflichten. Der neue Vertrag enthält keine Konzessionen für die Erbauung eines neuen Wasserweges durch das Gebiet der Republik Columbien.

Kämpfe in Marokko.

Ceuta, 8. April. In der Gegend von Montenegro kam es gestern zu einem lebhaften Feuergefecht. Die Spanier sollen 4 Tote und ziemlich viel Verwundete haben.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters.

Freitag, den 10. April: Geschlossen.
Sonnabend, den 11. April. Nachmittags 3,30 bis 6,15 Uhr. Schülerpreise. Engagements-Gastspiel Marie Pfliegl vom Stadttheater Lübeck. **Emilia Galotti.** Trauerspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Moderne

Herren-Anzüge

Unser Lager in **Herren-Anzügen**

ist mit das grösste am Platze.

Wir sind in der Lage,
allen Ansprüchen der Kundschaft zu entsprechen!

Unsere Herren-Anzüge

sind modern, gut und schick verarbeitet

und sehr billig!

Herren-Anzüge

im Preise von **13** bis **15** Mark

finden Sie bei uns in **aussergewöhnlicher Auswahl.**

Herren-Anzüge in besseren Qualitäten

zu 16.—, 18.—, 20.—, 25.— bis 30.— Mk.
wird Ihnen eine riesige Auswahl geboten. Ausserdem haben wir sehr grosse Auswahl in

Herren-Anzügen

im Preise von 30.— bis 50.— Mark
— in den besten Qualitäten und Verarbeitungen. —

Dortmund
Nikolaistrasse 5
Balkenstrasse 36-38
beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

Gasthof Gg. Schulte,
Holthausen bei Castrop.

Süddeutsche Bedienung an den beiden Ostertagen.

Ein Brautpaar sucht
3 Zimmer-Wohnung
zu mieten zum 1. Juli. Off unt. **H. B. 19** an d. Geschäftsst. erb.

Ein freundlich möbliertes
Zimmer
sofort od. später zu vermieten
Habinghorst, Kronprinzenstr. 77
(2. Etage links).

Eine schöne
3 Zimmer-Wohnung
in Rauxel (Dorf) zum 1. Juli od. später von einer alleinsteh. Dame zu mieten gesucht. Angeb. u. **L. K. 49** an d. Geschäftsst. erb.

Beamter sucht bess. möbliertes
Zimmer
mit voller Pension. Offerten unt. „**A. R. 1771**" an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Anständiger junger Mann findet
Kost u. Logis
Näheres **Wittenerstr. 119** (parterre).

Bekanntmachung.

Am **Samstag, den 11. April cr.,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Castrop (Zusammenkunft der Kaufliebhaber b. Wirt Rockermann, Kaiser Friedrichstraße:

1 Saug-Gasanlage mit Motor, 1 Lichtmaschine, 2 Vorführungs-Apparate, 125 Stühle u. 12 Sessel;

ferner nachmittags 3 Uhr in Mengede beim Wirt Drewermann:

1 Regal, 50 Fl. Wein, 50 Büchsen Konserven, 1 Farbenschrank u. s. w.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Castrop, den 8. April 1914.
Wörmsdorf, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am **Sonnabend, den 11. April,** vormittags 11 Uhr, werde ich beim Wirt **Wiegmann,** Sodingen:

1 Kochherd, 1 Tisch, 2 Stühle und 1 Wanduhr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Castrop, den 8. April 1914.
Hermert, Gerichtsvollzieher.

Eine neue
Hobelbank
billig abzugeben.
Rauxel-Habinghorst, Kaiserstr. 3

Bar Geld
an sichere Leute jeden Standes in jeder Höhe, schnell, reell diskret, bequeme Ratenrückzahlung. Man hüte sich vor unreellen Unternehmungen. — Anfragen kostenlos. —
H. Dreier, Dortmund,
Steinstraße 7, III. Etage,
Eingang: **Leopoldstraße.**
(Rückporto erbeten).

Vorzugspreise für die Osterwoche!

Umsonst! **Umsonst!** **Umsonst!**
erhält jeder Käufer
10 frische Eier und 1 Päckchen schöne Eierfarbe
bei Einkauf von 5 Pfund meiner beliebten Süssrahm-Margarine à Pfund von **75** Pfg. an.

Frische dicke Eier	10 Stck.	58 Pf.	feinste Pflanzenbutter	Pfd.	68 Pf.
„ „ „	10 „	68 „	Salzheringe	Dtzd.	58 „
Weizenmehl hell 000	Pfd.	14 „	gewalzten Stockfisch	Pfd.	85 „
Diamantmehl bestes		18 „	Bratheringe	8 Pfd.-Dose	165 „
Salz grob u. fein		9 „	„	16 „ „	260 „
Stampfzucker		19 „	Russ. Kronsardinen	4 „ Fass	110 „
feinste Rosinen		48 „	„ „	8 „ „	165 „
beste Corinthen		38 „	Rollmops mit Gurke	6 Stück	35 „
Corsica-Citronat		70 „	Suppen-Nudeln	Pfd. 25 u.	35 „
frische Citronen	2 Stck.	15 „	Gemüse-Nudeln	Pfd. 25 u.	35 „
Cocosfett	Pfd.	58 „	Sauerkraut trocken	Pfd.	6 „
reines Schweineschmalz		65 „	Salzbohnen	„	20 „
Puddingpulver, Backpulver	3 Pak.	15 „	Fetter Speck	„	68 „
Vanillezucker, Citronenöl	10 „	45 „	Magerer Speck	„	72 „
bunter Ceks	Pfd.	38 „	süsse Pflaumen	„	28 „
Tortenceks Paket	Pfd.	58 „	Weisse Bohnen	„	17 „
Brechbohnen	2 Pfd.-Dose	33 „	Hellerlinsen	„	17 „
Schnittbohnen	2 „	33 „	Riesenerbsen	„	17 „
Gemüse-Erbsen	2 „	40 „	Reis-Bruch	„	14 „
Leipziger Allerlei	2 „	65 „	Reis guter	„	18 „
Pflaumen	2 „	53 „	Mais oder Gerste	„	11 „
Mirabellen	2 „	85 „	Rübenkraut	„	18 „
Birnen	2 „	65 „	Apfelmarmelade	„	30 „
dicke Bohnen	2 „	58 „	Brüh-Würstchen	5 Paar	68 „
Stangenspargel	2 „	135 „	Bouillon-Würfel	10 Stück	25 „
Kondensierte Milch	1 „	48 „	Sparkernseife	1 Pfd.-Paket	29 „
helles Rüböl	Ltr.	69 „	Seifenpulver	2 Pakete	25 „
Butteröl	„	79 „	Streichhölzer	grosse Dose	17 „
feinstes Salatöl	„	98 „	„ Schweden	Paket	28 „

Alle Sorten Käse billigst.
Samos vom Fass . . . . Ltr. 85 Pf.

Auf alle Waren Rabatt u. doppelte Gutscheine auf Margarine

Central-Konsum gegenüber der Zeche Erin — **Franz Falkenhahn** Gastrop — **Central-Konsum** Widumerstrasse 49.

300 Ctr. Runkeln
hat abzugeben
W. Heymann,
Bünninghausen.

Mehrere Karren
Dünger
sind billig abzugeben
Dammstraße 39.

Dünger
billig zu verkaufen.
Hernerstraße 28.

Von Kindheit bis zum 24. Lebensjahre mit **Flechten** an den Beinen, Armen und im Gesicht behaftet und durch Gebrauch von **Obermeyer's Medizinal-Herbä-Seife** nunmehr geheilt, bestätigt W. Dost in Oberlungwitz.
Herba-Seife à Stck. 50 Pfg., **30 % verstärktes Präparat** Mk. 1.—
Z. h. i. **Apotheken,** Central-Drogerie **O. Hennewig,** und Drogerie **C. Wimmers;** In **Rauxel:** i. d. Central-Drogerie A. Päsold; **in Habinghorst:** i. d. Adler-Drog. Th. Holtmann u. Drogerie Georg Goosmann.

Mittesser,
Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zuoker's Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken, à 50 Pf., M. 1.— u. M. 1.50). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh-Creme,** Tube 50 und 75 Pf. 2c., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In **Castrop:** O. Hennewig; in **Habinghorst:** G. Goosmann; in **Rauxel:** T. Holtmann u. W. Schröder, Drogerien.

Billiges Hühnerfutter
Kleinweizen, Gerstenabfall u. Mais gemischt vers. zu Mk. 11.— **Bruchweizen Gerste u. Mais** u Mk. 13.— per 150 Pfd. franko Käufers Bahnstation geg. Nachn
Stein & Kimmel, Neuß

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche Castrop:

Gründonnerstag, den 9. April 1914:
8 Uhr: Hochamt.

Karfreitag, den 10. April 1914:
9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Karsamstag, den 11. April 1914:
7 Uhr: Weihe des Tauf- und Weihwassers. 8 Uhr: Hochamt.
Die Andachten der drei letzten Tage der Karwoche beginnen um ½6 Uhr. In denselben werden die Lamentationen gesungen.

Evangelische Pfarrkirche Castrop:

Gründonnerstag, den 9. April 1914:
Nachmittags 5 Uhr: Beichte: Pastor Balster.

Karfreitag, den 10. April 1914:
Morg. 7½ Uhr: Frühgottesdienst: Pastor Bläsing. Hauptgottesdienst u. hl. Abendmahlsfeier: 9½ Uhr: Pastor Balster.
Nachm. 5 Uhr: Liturgische Andacht: Pastor Balster.

Ladenlokal
in Habinghorst oder Ickern per bald oder auch später zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe von Preis, Größe u. Lage unt. **B. T. 1618** befördert die Geschäftsst. d. Bl.

A. Schürmann
Castrop, am Markt
empfiehlt
Ia. frischen Ananas
billigst.


Habe stets große und kleine
Faselschweine
vorrätig und verkaufe dieselben billigst. Teilzahlung gestattet.
Heinr. Hirsch,
Schweinehandlung,
Zeche Graf Schwerin.
Obere Dortmunder- u. Kaiser-Wilhelmstraße 1.

Piano-Flügel
Reparatur-Werkstätte
Franz Reinelt
Klaviermacher,
Dortmund, Balkenstr. 14-16
Kostenanschlag gratis.

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 ₰ an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in d. schönsten u. neuest. Mustern
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 273.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Kathol. Kirchenchor.
Karfreitag,
morgens nach dem Gottesdienste
Generalprobe.
Der Vorstand.

Datenbüro Köchling
DORTMUND Steinplatz
Auskunft und Broschüre kostenfrei

14—16-jähriger kräftiger
Junge
für landwirtschaftliche Arbeit gesucht.
Tewes, Merklinde.

Suche zum 1. Mai 2 tüchtige
Mädchen
für landwirtschaftliche Arbeiten.
W. Schlingermann, Castrop, Bochumerstr. 39.

4 gebrauchte eiserne Bettstellen mit Matratzen
billig abzugeben.
Rauxel-Habinghorst, Kaiserstr. 3

Ich suche **mehrere jugendliche und ältere**
Mädchen
für Privat und Wirtschaft und **Landmädchen** in sofortige Stellung.
Gewerbsmäßige Stellen- und Gesinde-Vermittlerin **Frau Carl Jakob,** Bövinghausen, Bahnstraße-Grünerweg 7.

Wegen Erkrankung des jetzigen auf sofort ein evangelisches
Mädchen
gegen guten Lohn gesucht, welches schon in besserem Haushalt tätig war.
Frau Betriebsführer Hohberg,
Mont-Cenis II.
Sodingen, Mont-Cenisstr. 38.

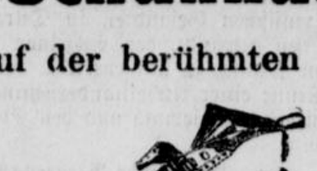


Für Frühjahr und Sommer

finden Sie grosse Auswahl und billigste Preise, sowie letzte Neuheiten in

Schuhwaren im Schuhhaus Beckmann

Alleinverkauf der berühmten Marken:

„Salamander“  „Mara“

Einheitspreise für: Damen und Herren.

Marke Salamander	Mk. 12⁵⁰
Salamander Sico	Mk. 14⁵⁰
Salamander Luxus	Mk. 16⁵⁰

Einheitspreise für: Damen und Herren Mk. 10⁵⁰

Kommunikanten- u. Konfirmanden-Stiefel

in reichhaltiger Auswahl und allen Preislagen.

Schuhhaus Beckmann, Castrop, Widumerstrasse 31.

Karfreitag

bleibt mein Geschäft den ganzen Tag

geschlossen

Schuhwarenhaus Böhmer

Wittenerstr. u. Biesenkamp-Ecke.

Osterwoche!

Um meiner Kundschaft Gelegenheit zu geben, für wenig Geld gute Ware zu erzielen, gewähre ich von heute bis Ostern

10 Proz. Rabatt

auf alle Waren in

Glas, Porzellan, Blumen, Galanterie, Tapeten u. Farben.

C. Plassmann, Castrop,

Widumerstr. 17. Fernruf 335.

Pastor Felke Heilweise

Augendiagnose, Homöopathie, Naturheilweise.

Keine körperliche Untersuchung.

Dr. phil. Mayus, Dortmund, Burgwall 27.

Einzig beglaubigter Vertreter am Platze.

Sprechzeit: Montags u. Donnerstags 9½—1 u. 2—5½ Uhr

Präzisions-Ankeruhren sind unübertrefflich in ihrem genauen Gang und ihrer grossen Haltbarkeit. **J. H. Diekhöfer, Castrop Kirchplatz 5**, liefert die besten Präzisionsuhren zu so niedrigen Preisen, wie kein anderer sie stellt. Davon können sie sich leicht überzeugen, wenn sie sich vor dem Einkauf genau über Qualität (Fabrikmarke) und Preis informieren.

Dortm. Kronen-Bier

in luftdicht verschlossenen

1- u. 2 Lit.-Kannen



sehr geeignet für Festlichkeiten.

— Prompte Zustellung. —

Telephonische Bestellung genügt.

Restaurant Zimmermann

Telefon 108.

Neu eröffnet!

Elberfelder Reste-Lager

Erstes Etagen-Geschäft am Platze.

Nur neue gute Ware zu enorm billigen Preisen.

Schürzenstoff-	Reste
Hemdentuch-	Reste
Weisse Damast-	Reste
Rote Damast-	Reste
Bettuchnessel-	Reste
Halbleinen-	Reste
Bettkattun-	Reste
Bettmöbel-	Reste
Gardinen-	Reste
Spannstoff-	Reste
Musseline-	Reste
Kattun-	Reste
Crepon-	Reste
Kleider-Siamosen-	Reste
Kleider-Druck-	Reste
Handtuch-	Reste
Bettbarchent-	Reste
Seidenstoff-	Reste
Kleiderstoff-	Reste
Kostümstoff-	Reste
Rockstoff-	Reste
Blusenstoff-	Reste
Schwarze Kleiderstoff-	Reste
Weisse Kleiderstoff-	Reste

Damen- und Kinderwäsche

Schürzen, Blusen, Kostümröcke

Jackenkleider

Garn. farbige Kleider-Mäntel

Unterröcke, weiss und farbig.

Bettbarchent, Daunen u. Federn sehr preiswert.

Nur neue gute Ware zu enorm billigen Preisen.

Frau Ww. Weinberg, Castrop

Wittenerstrasse 2, 1. Etage

im Hause der Firma L. Blau, Herren-Konfektion.

M. Haurand,

Delikatessn, Wild und Geflügel,

Castrop, Münsterstr. 10,

Telephon 49.

Empfehle: **Schellfisch, Cablian, Stockfisch, Bückinge,** geräuch **Aal, Lachs,** sowie sämtliche **Fischwaren;**

ferner für die Feiertage:

Poularden, Suppenhühner, junge Hähnchen, Puter, Enten u. Tauben;

für **Bowle:**

frischen **Ananas,**

„ **Waldmeister;**

sämtl. conf. Früchten. Gemüse

frische **Tafeläpfel, Birnen**

frische **Pflaumen, Erdbeeren und Weintrauben, Haselnüsse, Wallnüsse Paranüsse, Krachmandeln, Traubenrosinen, Radischen, Kopfsalat;**

besonders empfehle: ff. **Aufschnitt** und conf. **Spargel** in jeder Preislage.

Offeriere

Pflanzkartoffeln:

Frühe:

Rosen, Ovale Blaue, Pauls Juli,

Späte:

Magnum-bonum, Up to date, Industrie,

Speisekartoffeln.

Wilhelm Specht

Lütgendortmund.

An- und Verkauf

sowie

Verpachtung

von

Häusern, Grundstücken u. Höfen

vermittelt

H. Baack, Merklinde.

Fernruf 438

Immob.- u. Hypothekengeschäft.

Mutterberatungsstelle des kath. Frauenbundes zu Castrop

Beratender Arzt: **Dr. med. Gastreich,** Wittenerstrasse

Die Beratung geschieht in den Sprechstunden und für Mitglieder **unentgeltlich.** Mitgliedskarte vorzeigen.

Höhere Schulen der Stadt Castrop.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Mittwoch, den 22. April 1914.** Die **Aufnahmeprüfung** findet für das **Realprogymnasium** Dienstag, den 21. April, vormittags 9 Uhr, für die **Höhere Mädchenschule** Mittwoch, den 22. April, vormittags 9 Uhr statt.

Anmeldungen für die Klassen **Sexta bis Obertertia des Realprogymnasiums** und die Klassen **VII bis II der Höheren Mädchenschule** nimmt entgegen

Der Leiter der Anstalten:

Dr. Ortmann.

Für Brautleute.

Wirklich gute dauerhafte

Möbel

kaufen Sie nirgends besser u. billiger, als im grössten Geschäft solcher Art im westfälischen Kohlenrevier:

Heinr. Heiland, Herne

Bahnhofstr. 3a.

(Nähe evangel. Kirche.)

Ständige Ausstellung über 100 Musterzimmer.

Lieferung überall franko.

---

100 cbm

Mutterboden

hält auf Lager

Dynamit-A.-G. Deininghausen,

— Telefon: **Castrop 91.** —

Wacholderbeer-Saft

ist ein gutes Hausmittel gegen Husten, Katarrh, Verschleimung Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Bleich- und Wassersucht, Gicht-, Rheumatismus, Asthma, hauptsächlich zur Blutreinigung. Solches ist **Dienstag, Donnerstag und Samstag auf dem**

Wochenmarkt zu haben.

W. P.

— Flasche mitbringen! —

A. Schürmann

Castrop, am Markt

empfiehlt

Ia. Schellfisch,

Ia. Zander,

Ia. Stockfisch,

Marinaden,

Ia. frische Land-Eier

per Dutzend 83 Pfg.



Faselschweine

hält stets vorrätig, Teilzahlung gestattet.

Wilh. Schäfer,

Zeche „Graf Schwerin“,

— Frohlinder-Str. 37. —

(An der Kolonie).